

*Zingeschier gestochen . . . . 3 β 24 ∂.* 1668 brännte die Kapelle samt dem Rathause nieder und wurde von 1671 an wiederhergestellt. Bei diesem Anlasse beriet der Rat, ob das *Rathauskirchdel mit seinem hölzernen Boden gemacht oder ob es gewölbt* würde; die Einwölbung wurde beschlossen. Auch Glocken



Fig. 72 Eggenburg, Sgraffiti am „Gemalten Haus“ (S. 60)

wurden bei diesem Anlasse angeschafft, so 1679 eine von Gregor Rakh, Glockengießer in Znaim, um 18 fl. 21 kr. 1712 werden die alten Kirchenstühle für die Rathauskapelle um 25 fl. angekauft. 1728 wird des alte baufällige Rathaus veräußert und statt dessen die fürstlich Holsteinsche Besitzung erworben.



Fig. 73 Hauptplatz Nr. 4 (S. 62)



Eggenburg Fig. 74 Stiege im Hause Hauptplatz Nr. 23 (S. 63)

In josefinischer Zeit wurde die Kirche zerstört und ihre Einrichtung verschwand. Beim Umbaue des Hauses wurden alle Räume einschließlich der Kapelle den Zwecken des Bezirksgerichtes adaptiert. Die vom Boden des Nebenhauses aus sichtbare Kapelle wurde 1900 von Herrn Ludwig Brunner wieder entdeckt.